Rede der 1. Vorsitzenden des DRK-OV’s Schedetal Gudrun Surup anlässlich der Fackel Übergabe.

Meine Damen und Herren, liebe Rotkreuzler,

als Henry Dunant im Jahr 1859 durch die Eindrücke der Schlacht von Solferino die Idee des Roten Kreuzes entwickelte, ahnte weder er noch seine Zeitgenossen, dass mehr als 160 Jahre danach eine Organisation entstand, die weltweit für Frieden und Neutralität steht.

Seit fast 30 Jahren, seit dem Jahr 1992 wird eine Fackel, das Licht der Hoffnung als Symbol für Frieden, Humanität und Zusammenhalt durch Deutschland getragen und vor allem durch die Ehrenamtlichen als Zeichen der Verbundenheit von einer Rotkreuz-Vereinigung zur nächsten gebracht. Es ist das erste Mal, das es in Südniedersachsen und somit in Hann. Münden gastiert und hier weitergereicht wird.

Die Aktion dieses Staffellaufes begann am 8. Mai, dem Weltrotkreuztag und endet am 24. Juni in Solferino, wo eigentlich alljährlich ein Fackelzug stattfindet, der allerdings pandemiebedingt weder 2020 noch in diesem Jahr durchgeführt werden kann.

Die Pandemie hat uns als Rotes Kreuz gezeigt, dass Gemeinschaft und Zusammenhalt das wichtigste ist, um auch schlimme Zeiten zu durchleben und zu überwinden. In der Pandemie waren wir als Rotes Kreuz – sowohl die Hauptamtlichen als auch die Ehrenamtlichen – an zahlreichen Aktionen maßgeblich beteiligt, für den Ortsverein Schedetal vor allem bei Impfaktionen oder Blutspendeaktionen, die durch Corona neuorganisiert werden mussten, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Es ist für den Ortsverein Schedetal eine große Ehre, dass wir das Licht weitergeben können an einem Ort, wo fast 50 Jahre ehrenamtlich Rotkreuzarbeit in Form von Kinder- und Seniorenarbeit geleistet wird.

Das Rote Kreuz und der rote Halbmond stehen nach wie vor weltweit für die 7 Grundsätze, vor allem aber für Menschlichkeit und Neutralität (Unparteilichkeit, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität).

Heute übergeben wir als DRK Ortsverein das Licht an das Jugend-Rotkreuz mit großer Symbolkraft, mit dem Signal: es geht wieder weiter – mit und nach Corona. Dieser Staffellauf zeigt: wir stehen für Zusammenhalt.

Das Rote Kreuz ist lebendig und steht für Frieden und Zusammenhalt, für Gemeinschaft.

Deshalb nehmt lieber Paul und liebe Katja das Licht der Hoffnung und trage es weiter, damit es durch Südniedersachsen nach Hessen und von dort seinen Weg weiter durch Deutschland und Europa bis nach Solferino gehen kann.

Gudrun Surup